III.

Berichte und Bekanntmachungen.

Ornithologen-Versammlung.

Seit den letzten Tagen des Septembers 1847 hatte keine Versammlung der Ornithologen stattgefunden. Die Berufung einer solchen lag zunächst in den Händen des Secretärs, war aber trotz mehrfacher Anfragen resp. Anmahnungen bis Mitte August dieses Jahres nicht erfolgt. Da wurde gelegentlich des Besuches, mit dem Herr E. v. Homeyer gegen Mitte August Unterzeichneten beehrte, der Entschluss gefasst, noch in diesem Jahre wo möglich eine solche zusammenzubringen und zugleich ihr regelmässiges Fortbestehen durch eine geeignetere Constituirung zu versuchen. Es war Gefahr im Verzuge und es wurde demnach sofort eine von den gerade gegenwärtigen Mitgliedern des Vereines, Professor Dr. Naumann, E. v. Homeyer und E. Baldamus unterzeichnete Einladung nach Leipzig erlassen und der Geschäftsführer H. Kunz mit deren Bekanntmachung beauftragt. Zum Theil mag es an dem an sich verspäteten, zum Theil an dem nicht genügenden Bekanntwerden dieser Einladung, zum Theil endlich an rein zufälliger Behinderung vieler Freunde*) unserer Zusammenkünfte gelegen haben, dass dieselbe noch weniger zahlreich als die beiden letzteren besucht war; nach der Ansicht des Referenten aber liegt der Hauptgrund in der 1845 in Köthen beliebten lockern Constituirung oder vielmehr Constitutionslosigkeit, und dürfte nun durch eine festere Constituirung Leben und Zweck dieser, von den vielen Freunden unserer Wissenschaft so freudig begrüssten Versammlungen zu erwarten sein.

*) Von denen, welche ihre Theilnahme verheissen, sind mir bereits 16 bekannt, welche durch unvorhergesehene Hindernisse für diessmal abgehalten wurden.

Auszug aus dem Protokolle der IV. Ornithologen-Versammlung zu Leipzig am 1., 2., 3. October 1850.

Es hatten sich am 1. October im Versammlungslocale zu Gohlis bei Leipzig zehn Mitglieder eingefunden, und es wurde beschlossen, in Erwartung etwa noch Eintreffender den Nachmittag zu Besichtigung des ornithologischen Theiles des Leipziger Universitäts-Museums zu verwenden. Unter freundlicher Führung der HH. Prof. Pöppig und Inspector Tobias wurde die schöne Sammlung betrachtet und besprochen, und Jeder, der sie früher gesehen, musste erstaunen über die fast unglaubliche Bereicherung, welche dieselbe — und zwar nicht allein in dem ornithologischen Theile — unter der rastlosen und umsichtigen Fürsorge Pöppig's gewonnen, wie denn auch die schöne Präparation des Inspector Tobias gebührende Anerkennung fand. Ausser manchen exotischen Seltenheiten ersten Ranges interessirten besonders eine Anzahl Ammern etc., Originalexemplare von Pallas, und unter diesen wieder eine *E. cia*, die eines weiteren Studiums werth, und wenn keine selbständige Art, *) eine höchst eigenthümliche klimatische Abänderung oder Varietät ist. Es würde zu weit führen, alle Einzelnheiten zu referiren. Nur allzuschnell brach der Abend herein, und endigte die interessanten Debatten, die sich an die Betrachtung so vieler Seltenheiten knüpften. Nach einem leider nur flüchtigen Beschauen der übrigen, gleichfalls sehr bereicherten oder vielmehr durch Hrn. Pöppig neugeschaffenen zoologischen Sammlungen verabschiedete man sich mit dem Wunsche für das weitere Aufblühen der Anstalt und unter Aussprache allseitigen Dankes für freundliche Führung.

Am 2. October begann die Sitzung Morgens 9 Uhr zu Gohlis. Der Local-Geschäftsführer heisst die Mitglieder in einer kurzen Anrede willkommen. Darauf wird Hr. E. Schnürpel zum Schriftführer und Hr. Pegner zum Ordner erwählt. Es wird sodann von Pfarrer Baldamus der Antrag gestellt und begründet:

„Die Versammlung der deutschen Ornithologen constituirt sich zu einer **Gesellschaft deutscher Ornithologen**, und entwirft **provisorisch** die Grundzüge der Statuten."

*) Pallas' (Z. R. A. II. p. 40) Beschreibung scheint zwar mehr auf dieses Leipziger Exemplar zu passen, als auf die „*Cia auctorr.*", indess sagt er auch in der Note dazu: „Alle Beschreibungen der Schriftsteller sind, ausser der kurzen Linné'schen, so fehlervoll, dass man kaum unsere *Cia* darin zu erkennen vermag, welche doch alle zu bezeichnen scheinen." D. Herausg.

und nach längerer Debatte, an denen sich die HH. Dr. Assmann, Zander, Pässler, Kratsch und Kunz betheiligen, angenommen. Die Statuten werden sofort von einer aus den HH. Prof. Naumann, Gutsbesitzer Kratsch und Pfarrer Baldamus bestehenden Commission entworfen, während dessen Hr. Dr. Assmann Proben einer umfassenden, seit vielen Jahren angelegten und mit grossem Fleisse und bedeutenden Aufopferungen vorbereiteten Arbeit: „*Conspectus omnium specierum avium*“ *) vorlegt, welche die gebührende Anerkennung finden. Die Statuten werden nun vorgelesen und nach kurzer Debatte angenommen. Inzwischen ist ein Brief vom Pastor Brehm an Baldamus angelangt, mit dem Auftrage, diesen Brief so wie die Abschrift eines solchen von Alfred Brehm in Chartum der Gesellschaft vorzulesen, die daraus leider den Grund seines Nichtkommens ersehen werde. Die Trauerpost des plötzlichen Todes des ältesten Sohnes unseres wackeren Brehm hatte diesen während der Zurüstungen zur Leipziger Reise getroffen! Oscar Brehm ertrank im Nil nahe bei Chartum! Seinem Andenken seien später einige Worte gewidmet! Nachdem die Versammlung tief ergriffen von dem herben Verluste, das den Vater und die Wissenschaft getroffen, in herzlichen Worten des Mitgefühls sich geäussert, kehrte man zur Tagesordnuug zurück.

Nach den Statuten war nun ein Vorstand, aus fünf Mitgliedern bestehend, zu wählen. Es wurden durch Stimmzettel die HH. Professor Dr. J. F. Naumann, Geheimerath Prof. Dr. Lichtenstein, Eugen v. Homeyer, Pastor Zander und Pastor Brehm zum Vorstande, der Pfarrer Baldamus zum Secretär und der Gutsbesitzer Kratsch zu Kleintauschwitz bei Schmille zum Rendanten gewählt, vorbehaltlich der Annahme der nicht gegenwärtigen Gewählten. Die „Gesellschaft deutscher Ornithologen“ wurde nun als provisorisch constituirt erklärt, die Bekanntmachung der provisorischen Statuten und die Aufforderung zum Beitritte auf Grund derselben, sowie ihre definitive Feststellung auf der nächsten Versammlung beschlossen.

Eine gleichfalls längere Debatte rief der Antrag von Baldamus betreffs des Naumanns-Denkmals hervor. Dieser Antrag lautete dahin: „dass den Manen des Vaters der deutschen Ornithologie nicht allein ein Denkmal aus Stein oder Eisen, sondern ein gleichsam lebendiges in Anlegung

*) So ungefähr wird der Titel sein. Das Werk wird sämmtliche bis jetzt bekannte Vogel-Arten in lateinischer Diagnose und deutscher Beschreibung, sowie den gesammten literarischen Apparat, vollständige Synonymik etc. enthalten. Ein in der That ebenso grossartiges als kostspieliges Unternehmen! Möge die Arbeit ihren verdienten Lohn finden!

einer ornithologischen Central-Bibliothek, der sich wohl auch eine Central-Sammlung europäischer Vögel anschliessen könne, errichtet werden möge." Nachdem Antragsteller eine kurze Geschichte der Entstehung und Fortbildung dieser Idee, und die Gründe für die jetzige weitere Ausbildung derselben gegeben, glaubt er, dass freilich zunächst Prof. Naumann zu hören sei, der dann auch seine Meinung dahin abgab, dass er mit dem fraglichen Antrage vollkommen einverstanden, auch in seines seligen Vaters Geiste nur ein einfaches Eisen-Staket um den ephenbedeckten Grabhügel wünsche.

Man kam schliesslich überein, die bereits eingesandten sowie die noch einkommenden Beiträge, „für ein einfaches gusseisernes oder steinernes Denkmal in Köthen und für ein eisernes Gitterwerk um die Grabstätte, den Ueberschuss aber zur Fondation einer **Naumanns-Stiftung** zu verwenden. Letztere besteht zunächst aus einer ornithologischen Bibliothek, der sich später bei ausreichenden Mitteln eine ornithologische Sammlung anschliessen kann, und die zur Benutzung der Ornithologie-Studirenden, besonders der Mitglieder der Ornithologen-Gesellschaft, bestimmt sind. Alle diese Bestimmungen gelten natürlich ebenfalls als provisorische, mit Ausnahme der Gründung einer Bibliothek, zu welcher durch Schenkung mehrerer Bücher, z. B. *Pallas, Zoographia Rosso-Asiatica* (Kunz). Von der Mühle, Beiträge zur Ornithologie Griechenlands, Rhea, (Dr. Assmann) und durch Verheissung anderer (Naumann's Naturgesch. d. Vög. Deutschl., Zander's Naturgesch. d. Vög. Mecklenburgs) etc. sofort der Grund gelegt wurde.

Man ging nun zu wissenschaftlichen Vorträgen und Demonstrationen über. Prof. Dr. Naumann legte die seltenern europäischen Drosseln in seinen vortrefflichen Handzeichnungen vor, die für die Nachträge zu seiner Naturgeschichte bestimmt sind. Hier war es besonders *Turdus sibiricus*, welche in ihren vier so sehr verschiedenen Kleidern das lebhafteste Interesse in Anspruch nahm; ferner die drei kleinen amerikanischen (*T. solitarius*, *Wilsonii* und *Swainsonii*) auf einer Platte neben einander; sowie *Turd. fucatus*, *ruficollis*, *Naumanni* etc., welche eine längere Besprechung anregten. Im Uebrigen verweisen wir auf die nachstehende Arbeit Naumann's über diesen Gegenstand.

Sodann trug Pastor Zander aus Mecklenburg seine Arbeit über die Motacillen vor, die er zum Theil an instructiven Exemplaren erläuterte, und die gleichfalls in gegenwärtigem Hefte abgedruckt ist. (Ist aus Versehen vom Hrn. Verf. mit zurückgenommen und wird in's nächste Heft kommen.) Nach dem von manchem heitern Scherze gewürzten einfachen

Mittagsmahle legte Rector Pässler aus Rosslau eine Suite von Eiern von *Anthus campestris*, *Alauda arborea* (11 St.), *Anthus cervinus* (3 St.), *Anthus pratensis* (16), *Calamoh. arundinacea* (11) und *palustris* (16 St.) aus verschiedenen Nestern vor, und zeigte daran das Charakteristische der verwandten Species, die theilweise noch in guten Sammlungen verwechselt oder selbst (*Cal. arundin.* und *palustris*) von manchen Ornithologen zusammengezogen werden. Die Versammlung war einstimmig darin, dass — abgesehen von den von *P.* beigebrachten Unterscheidungszeichen — wer nur irgend einmal beide Rohrsänger singen gehört habe und mit etwas musikalischem Gehör begabt sei, beide Species niemals vereinigen könne. — Die Eier von *Anth. camp.* sind in der zweiten Hälfte des Mai gefunden (25. Mai 1848). Die Eier von *Alauda arborea*, aus acht Nestern, in der zweiten Hälfte des April bis Anfang Mai. „Die röthlich und graubläulich gegründeten, mit Brandflecken und Schnörkeln versehenen Eier, die man in vielen Sammlungen findet, gehören dem *Anthus arboreus* an. *) — *S. arundinacea*, *palustris* und *phragmitis* nisten in brüderlicher Eintracht in den Weidegehegen auf den Elbufern. Das Nest von *arundinacea* ist sehr verschieden, je nachdem es zwischen Rohrstängeln über dem Wasser oder an einem Weidenbusche über trockenem Boden hängt. Jenes hat einen starken Unterbau und ist mit demselben an 5″ hoch; dieses hat keinen Unterbau und ist niedriger als das des *palustris*, aber viel fester gewebt, die Ränder mehr eingebogen.“

Pf. Baldamus legte gleichfalls eine Anzahl zum Theil neuer Eier vor, die ihm durch die freundschaftliche Güte des Baron Dr. v. Müller mitgetheilt waren, den leider das Verbot des Arztes von dem Besuche der Versammlung abgehalten hatte. Es waren die Eier von *Hoplopterus spinosus*, *Himantopus rufipes* (und einer kleinern, vielleicht selbständigen Art), *Alcedo rudis*, (das Ei wirklich *rudis!*) *Milvus parasiticus*, *Columba aegyptiaca*, *Athene meridionalis*, ein fast ganz legereifes Ei von *Phoenicopterus antiq.*, ohne den weichen Kalküberzug, u. a. — Ferner drei Eier von *C. locustella* (zwei aus der Sammlung von H. Kunz, die er unter

*) Referent hatte zufällig eine Anzahl Eier der beiden in Rede stehenden Arten mitgebracht, um den gleichen Beweis zu führen, so dass wohl die bisher grösste Anzahl und Auswahl von diesen so oft verwechselten etc. Eiern zum Vergleichen vorlag. Die Richtigkeit der oben gemachten Bemerkungen unterliegt für Referenten schon längst keinem Zweifel mehr; denn selbst die — übrigens seltenen — röthlich gefärbten Eier der Haidelerche sind von den noch so ähnlichen des Baumpiepers, sowie die weissen, sparsam gezeichneten von denen des Brachpiepers durch die stets eigenthümliche Lercheneierzeichnung leicht zu unterscheiden.

dem Namen von *C. nigrifrons* seit vielen Jahren besitzt), eins aus Diebzig. Das zweifellos authentische Nest wurde von Referent in Gegenwart der HH. v. Homeyer, Kunz, Schnürpel, Pegner und Kirchhoff am 16. August d. J. auf einer wenige Tage vorher abgemäheten Wiese entdeckt, enthielt sechs, höchstens zwei Tage alte Junge, und zum Theil grössere Stücke der Eierschalen. Das Elternpaar wurde beim Nest erlegt, nachdem das Weibchen Referenten unter der Hand hinweg vom Neste geschlüpft war. *)

Für den dritten Tag waren die Versammelten vom Geschäftsführer nach Schönefeld eingeladen. Die Sitzung wurde mit Besichtigung der wohlgeordneten und reichen Eiersammlung des Wirthes eröffnet. Dieser machte besonders auf ein „der Grösse des Vogels angemessenes" Ei von *Circaëtos brachydact.* aufmerksam, dessen Authenticität aus inneren und äusseren Gründen nicht zu bezweifeln ist, aber auch — wenigstens nach Ansicht des Referenten keineswegs die Aechtheit der vom Ref. Pässler (Naum. I. p. 29 ff.) beschriebenen, freilich bedeutend grösseren Eier in Frage stellt. Sodann theilte Baron v. König-Warthausen (aus Württemberg) das Interessanteste aus seinen (in diesem Hefte abgedruckten) „Beobachtungen und Notizen über die Fortpflanzung verschiedener Vögel im südwestlichen Deutschland" mit, woran sich weitere mündliche Mittheilungen und Bemerkungen knüpften.

Ferner trug Inspector Tobias aus Leipzig das Bemerkenswertheste aus seinem im 4. Hefte der Naumannia erscheinenden „Verzeichnisse der in der Lausitz vorkommenden Vögel" vor, woran Referent die Vorlesung eines Verzeichnisses der auf Helgoland vorgekommenen Vögel knüpfte. Beide Vorträge gaben zu weiterer Besprechung Veranlassung.

Den Schluss bildete die Mittheilung der Resultate, welche Referent aus den relativen und absoluten Gewichtsverhältnissen einer Anzahl von Vogeleiern hinsichtlich der Artbestimmung verwandter Arten gewonnen zu haben glaubt, und deren weitere Bestätigung auf Grund fortgesetzter Untersuchungen er in einem spätern Hefte d. Z. darlegen zu können hofft.

Als Ort der nächsten Versammlung wurde dann noch vorläufig Berlin bestimmt; hinsichtlich der Zeitbestimmung theilten sich die Ansichten zwischen der Pfingstzeit und der bisher beliebten, und soll dieselbe nach Stimmenmehrheit entschieden werden.

Eine freundliche Bewirthung, gemüthliche Heiterkeit, und das unan-

*) Die Beiträge zur Naturgesch. d. *Locustella*, sowie die Fortsetzung derer über die südost-europäischen Vögel im nächsten Hefte.

genehme Wetter fesselten die Gäste länger als beabsichtigt an den Tisch, und nur noch im Fluge konnte von einem Theile der Gesellschaft die treffliche Eiersammlung des Inspector Tobias gemustert werden, während Andere die van Aken'sche Menagerie besuchten.

Man trennte sich Abends mit dem lebhaften Wunsche, sich und viele der ausgebliebenen Freunde im nächsten Jahre in Berlin zu sehen.

Diebzig, am 6. October 1850.

E. Baldamus.

Aufforderung zum Beitritte zur deutschen Ornithologen-Gesellschaft.

Nach dem laut vorstehenden Protokolls in Leipzig gefassten Beschlusse ergeht hiermit an alle Freunde der Ornithologie die Aufforderung, ihren Beitritt zu der

deutschen Ornithologen-Gesellschaft

auf Grund nachstehender provisorischer Statuten möglichst bald an Unterzeichneten zu erklären, und sich dadurch das Stimmrecht für die weitere definitive Constituirung dieser Gesellschaft zu erwerben. Diese wird den ersten Gegenstand der Tagesordnung der in Berlin im nächsten Jahre stattfindenden Versammlung bilden, über deren Zeitbestimmung die Mitglieder nach Stimmenmehrheit entscheiden werden.

E. Baldamus,
prov. Secretär d. deutsch. Ornithol.-Gesellschaft.

Entwurf provisorischer Statuten der deutschen Ornithologen-Gesellschaft.

§. 1.

Der deutsche Ornithologen-Verein bildet von jetzt ab eine „deutsche Ornithologen-Gesellschaft" mit allen, derartigen wissenschaftlichen Instituten zukommenden Rechten und Pflichten.

§. 2.

Zweck dieser Gesellschaft ist die Förderung der Ornithologie, besonders der Ornithologie Europa's.

§. 3.

Ordentliches Mitglied und als solches stimmberechtigt ist Jeder, der sich auf Grund der Statuten zur Aufnahme meldet.

§. 4.

Ehrenmitglieder werden auf Vorschlag der ordentlichen Mitglieder durch Stimmenmehrheit ernannt, doch muss dem Vorschlage eine Darlegung der speciellen Verdienste beigefügt werden, welche sich die resp. Candidaten entweder um die Ornithologie, vorzugzweise die europäische, oder um die Gesellschaft erworben haben.

§. 5.

An der Spitze der Gesellschaft steht ein aus fünf ordentlichen Mitgliedern zusammengesetzter Vorstand, der von sämmtlichen ordentlichen Mitgliedern nach Stimmenmehrheit auf 3, und wenn die Gewählten nicht ausschlagen, auf 6 Jahre gewählt wird.

§. 6.

Die Correspondenz und die Kasse werden von einem Secretär und Kassier geführt; die Wahl geschieht nach den im §. 5 aufgestellten Grundsätzen.

§. 7.

Jedes ordentliche Mitglied zahlt zur Bestreitung der Gesellschafts-Kosten einen jährlichen Beitrag von 1 Rthlr. Pr. Cour. praenumerando.

§. 8.

Es findet in der Regel jährlich eine Versammlung statt, deren Zeit und Ort, so wie deren Local-Geschäftsführer auf der vorhergehenden Versammlung bestimmt werden.

Anmerk.: Es bedarf keines Commentars, dass obenstehende Statuten nur das Skelet, den Krystallkern der von der nächsten Versammlung zu berathenden definitiven Constituirung zu bilden bestimmt sind. Es musste Etwas geschehen! Es bedurfte einer „rettenden That," um den so freudig willkommen geheissenen Versammlungen das Leben zu erhalten, und es wurde dieses Provisorium von der Leipziger Versammlung in der festen Zuversicht angenommen, dass recht viele Freunde unserer lieben Ornithologie es bald in ein lange dauerndes und der Wissenschaft erspriessliches Definitivum verwandeln werden! B.

Naumann's Denkmal.

Gleichfalls in Folge des Beschlusses der Leipziger Versammlung ergeht an alle Freunde der Ornithologie und des Altvaters der deutschen Vogelkunde die Bitte um baldige Anmeldung resp. Einsendung der gezeichneten oder eingezahlten Beiträge für Naumann's Denkmal, resp. die Naumanns-Stiftung. Die eingegangenen Gelder werden unter genügender Sicherheit bis auf weitere Bestimmung in eine Sparkasse niedergelegt werden.

Auch erlaubt sich Unterzeichneter den Mitgliedern der deutschen Ornithologen-Gesellschaft, sowie allen Freunden der Sache, besonders aber den HH. Verfassern und Verlegern ornithologischer Werke gegenüber die Bitte, die Bibliothek der Naumanns-Stiftung durch Schenkung oder billige Ueberlassung der von ihnen herausgegebenen oder verlegten oder auch anderer ornithologischen Werke bereichern zu helfen. Auch die kleinsten Gaben der Art werden dankbar angenommen werden.

Für die Naumanns-Stiftung sind bis jetzt eingegangen:

16 Rthlr. Pr. C. durch Herrn Pastor Zander aus Mecklenburg (niedergelegt in die Sparkasse zu Köthen).

1. Pallas, Zoographia rosso-asiatica, III partes etc. Geschenk von Herrn G. H. Kunz.
2. Von der Mühle, Beiträge zur Ornithologie Griechenlands etc. Geschenk des Herrn Dr. Assmann in Leipzig.
3. Rhea, Zeitschrift für Ornithologie etc., von L. Thienemann.
4. Naumannia etc. I. und II. Heft (und folgende).
5. Zwei Schulprogramme (1845 und 1849) von Böck, Beiträge zur Ornithologie etc., von E. Baldamus.
6. Naturgeschichte der Vögel Mecklenburgs, von Zander. Geschenk des Herrn Verfassers.

Zeitbestimmung der Berliner Versammlung.

Diejenigen Freunde der Ornithologie, welche durch Anmeldung und Einsendung des Jahresbeitrags an mich oder an Herrn Gutsbesitzer Kratsch (in Kleintauschwitz bei Schmille im Herzogth. Altenburg) der deutschen

Ornithologen-Gesellschaft beitreten wollen, werden hierdurch ersucht, zugleich ihre Stimme über die Zeit, in welcher die nächste Versammlung in Berlin abgehalten werden soll, abzugeben. Vorgeschlagen ist die „Woche nach Pfingsten“ und „die letzten Tage des September,“ zwischen welchen beiden Terminen vorläufig zu wählen sein würde.

E. Baldamus.

Beiträge.

Um recht baldige Zusendung der Beiträge für das IV. Heft, dessen Druck alsbald nach dem III. beginnen soll, bittet ergebenst

Die Redaction.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: 1_3

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Berichte und Bekanntmachungen 87-96